

Pressemitteilung

Oldenburg / Brinkum, 17. Oktober 2024

Essen bei Demenz: Einfühlsamer Umgang hilft

Aktionstag „Halt vor Gewalt“ im HANSA Pflegezentrum Brinkum

Wenn Menschen eine Demenz entwickeln, ändert sich viel – für sie selbst und für Angehörige. Schwierig kann das Thema Essen werden: Nahrung wird verweigert, das Geschmacksempfinden ändert sich oder es kommt zu aggressivem Verhalten gegenüber Angehörigen oder Pflegekräften. Was kann man tun, damit Essen nicht zum Kampf wird? Im Rahmen des Aktionstags „Halt vor Gewalt“ führte das HANSA Pflegezentrum Brinkum mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Schulung durch, um für das veränderte Empfinden und Verhalten von Menschen mit Demenz zu sensibilisieren – und Anregungen zu bekommen, wie Menschen mit Demenz beim Essen unterstützt werden können. Der Aktionstag „Halt vor Gewalt“ findet deutschlandweit jedes Jahr in allen HANSA Pflegezentren und Wohnstiften statt.

Menschen mit Demenz verändern sich auf vielfältige Weise, und die Veränderungen beeinflussen sehr stark auch das Thema Nahrungsaufnahme: Das Hungergefühl geht verloren oder es entsteht ein zwanghaftes Essverhalten, Geschmacksempfinden und Vorlieben verändern sich, die Bedeutung von Nahrung wird nicht mehr erkannt. Menschen mit Demenz sind unruhiger und ablenkbarer, sind motorisch oder beim Schlucken eingeschränkt, und auch die Wahrnehmung verändert sich.

All das hat Auswirkungen auf die Essens-Situation. Essen erfordert mehr Zeit – und von Angehörigen oder Pflegekräften mehr Geduld: Wenn Menschen mit Demenz immer wieder aufstehen, Essen verweigern oder sich verschlucken, Rituale pflegen, Besteck wegwerfen oder grundsätzlich verwirrt sind und gar nicht verstehen, dass sie sich in einer Essens-Situation befinden. Stress, Verwirrung und Frustration führen dann nicht selten zu Aggressionen, mit denen Pflegekräfte und Angehörige umgehen müssen.

Was kann man tun? Im Rahmen des Aktionstags „Halt vor Gewalt“ wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HANSA Pflegezentrums Brinkum intensiv darin

Abdruck erlaubt – wir freuen uns über ein Belegexemplar!

HANSA Gruppe
Leben wie ich will

Patricia Toews
Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation / Pressekontakt
Hansa-Ring 40/44
26133 Oldenburg

Telefon: 06351 1279-181
Mobil: 0162 9576828
E-Mail: presse@hansa-gruppe.info

geschult, wie sich die Wahrnehmung von Menschen mit Demenz verändert – und was man konkret tun kann, um Essen besser gelingen zu lassen.

Einfühlen, Fingerfood und sensible Kommunikation

Grundsätzlich geht es um ein Einfühlen in die Welt von Menschen mit Demenz; da helfen Beobachtung, Respekt und Empathie: Individuelle Vorlieben, Gewohnheiten, das Tempo und Rituale beim Essen zu kennen und zu berücksichtigen. Dazu gehören die Art und Weise, wie das Essen serviert wird, die Essenszeiten und der Ort des Essens. Da das Hunger- und Durstgefühl verlorengeht und große Portionen oft überfordernd sind, können häufige, kleine Mahlzeiten, Essens-Routinen, regelmäßige Erinnerungen zum Trinken, Abwechslung bei den Getränken und wasserreiche Nahrungsmittel wie Suppen und Früchte sinnvoll sein.

Wegen der motorischen Einschränkungen ist es oft hilfreich, ergonomische Bestecke oder Fingerfood anzubieten und das Essen grundsätzlich so zu servieren, dass es leicht zu erkennen und zu essen ist. Das kann auch eine visuelle und sensorische Unterstützung sein, denn Geruch, Optik und Textur der Speisen spielen eine große Rolle, etwa Essen in leuchtenden Farben und eine klare Abgrenzung der Gerichte. Wichtig ist auch, in einer ruhigen, reizarmen Umgebung zu essen.

Vor allem spielt auch die Kommunikation im Umgang mit Menschen mit Demenz eine große Rolle. Menschen mit Demenz vergessen schnell – auch, dass sie gegessen haben, wo sie sich gerade befinden oder die Bedeutung des Essens überhaupt. Hier kann die ein aufmunterndes Lächeln oder ein Berühren der Hand oft viel mehr sagen als Worte. „Wichtig ist es“, so fasst es Hausleiter Jens Wicherek zusammen, „dass Essen gar nicht erst zu einer Stress-Erfahrung wird. Das hilft nicht nur den Menschen, die aufgrund ihrer Demenz viele Koordinaten im Leben verloren haben, sondern auch Angehörigen und Pflegekräften. Hier kann man mit unseren Tipps viel tun, um die Situation von vorneherein zu entspannen.“

Die Stiftung ZQP – Zentrum für Qualität in der Pflege hat eine Übersicht von Hilfefonetellen zusammengestellt, die Beratung und Unterstützung bei Gewalt und akuten Krisensituationen in der Pflege bieten, abrufbar unter <https://www.zqp.de/krisentelefone/>. Unterstützung bietet Tag und Nacht auch die Telefonseelsorge an unter der kostenfreien Rufnummer 0800 111 0 111.

Abdruck erlaubt – wir freuen uns über ein Belegexemplar!

HANSA Gruppe
Leben wie ich will

Patricia Toews
Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation / Pressekontakt
Hansa-Ring 40/44
26133 Oldenburg

Telefon: 06351 1279-181
Mobil: 0162 9576828
E-Mail: presse@hansa-gruppe.info

Ansprechpartner

HANSA Pflegezentrum Brinkum

Hausleitung: Jens Wicherek

Weyher Straße 162

28816 Brinkum

Telefon: 0421 8977322-452

E-Mail: j.wicherek@hansa-gruppe.info

Weiterführende Informationen

Definition von Gewalt in der Pflege: Übersicht über unterschiedliche Formen der Gewalt und ihrer Ursachen, abgerufen am 19.09.2024.

<https://www.pflege.de/pflegende-angehoerige/pflegewissen/gewalt-in-der-pflege/>

Pflege-Charta: Informationsseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, abgerufen am 19.09.2024. <https://www.wege-zur-pflege.de/pflege-charta/>

Übersicht von Krisentelefonen zur Unterstützung bei Gewalt in der Pflege:

Stiftung ZQP (Zentrum für Qualität in der Pflege), abgerufen am 19.09.2024.

<https://www.zqp.de/krisentelefone/>

Abdruck erlaubt – wir freuen uns über ein Belegexemplar!

HANSA Gruppe
Leben wie ich will

Patricia Toews
Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation / Pressekontakt
Hansa-Ring 40/44
26133 Oldenburg

Telefon: 06351 1279-181
Mobil: 0162 9576828
E-Mail: presse@hansa-gruppe.info